

10.

ATTAC

Die Krise verlangt nach Antworten. Es wäre doch wunderbar, wenn die Politiker und die Medienwelt erkennen würden, dass unsere Fragen nicht an die Banker und Börsenexperten, also letztlich an die Finanzjongleure zu richten sind, sondern auch und vor allem an die Kritiker. Attac hat es in zehn Jahren geschafft, sich einen Namen zu machen. Spektakuläre Auftritte voller Witz zivilen Ungehorsams, unterfüttert von Gesellschaftsanalyse und angereichert mit unkonventionellen Lösungsvorschlägen – das ist es, was Attac Respekt eingebracht hat. Eine neue ökologische, solidarische und friedliche Weltwirtschaftsordnung hat sich Attac auf die Fahne geschrieben – keine Absage an die Globalisierung sondern eine andere, verantwortungsvolle, weitsichtige Politik.

Ich wünsche Attac auch in „schlechten Zeiten“ also dann, wenn die Krise gerade mal eine Pause einlegen sollte, wachsenden Zulauf. Im Moment, so scheint es muß man sich um die steigende Zahl der Sympathisanten ja keine Sorgen machen. Und für die Attac-Aktivisten der gute Rat: bleibt euren Prinzipien treu, auch wenn Parteiposten und Parlamentssitze verführerisch angeboten werden sollten. Wir brauchen Attac als unabhängige Organisation und nicht als Talentschmiede, aus der man sich bedienen kann, wenn die Kreativität in der einen oder anderen Partei nachlässt.

Klaus Staeck

